

Zwei weit ausschauende Schriften über die künftige Friedenswirtschaft
und ihren Zusammenhang mit den sozialpolitischen Aufgaben

Deutsche Sozialwirtschaft

Ein Überblick über die sozialen Aufgaben der Volkswirtschaft

von Dr. Theodor Bühler

Hauptabteilungsleiter im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront
Wissenschaftlicher Generalreferent im Arbeitswissenschaftlichen Institut der DAF.

VIII u. 405 Seiten. 8°. Leinen RM 14.—

Eine umfassende Erörterung der nationalsozialistischen deutschen Sozialpolitik

ihrer zentralen Stellung im nationalsozialistischen Staate,
ihres organischen Zusammenhangs mit der Wirtschaftspolitik,
ihrer Ansatzpunkte und vielgestaltigen Mittel,
ihrer großen Aufgaben nach dem Kriege und in einem größeren deutschen Lebensraum

von einem Verfasser, der gleichermaßen Leistungen als Wissenschaftler wie als Politiker aufweisen kann.

In dieser Schrift werden die Grundlinien der neuen nationalsozialistischen Sozialwirtschaft aufgezeigt. Ihre Nachkriegsaufgaben stehen dabei im Vordergrund. Daß die Gestaltung des Lohnes und der Arbeitsbedingungen, die einstens die Grundpfeiler der Sozialpolitik darstellten, heute nur noch eine kleine Rolle in der auf das Ganze gehenden Neugestaltung spielen, wird aus dieser Schrift deutlich. Das heute viel umfassendere Betätigungsfeld der Sozialpolitik liegt in der Altersversorgung, Berufsausbildung, Leistungserhöhung, kulturellen Bindung, Verbrauchlenkung, Freizeitgestaltung, hauswirtschaftlichen Schulung, körperlichen Ertüchtigung, kurz in der Besserung aller Lebensbedingungen. Das Buch verbindet in einzigartiger Weise Aktualität und grundsätzliche Erörterung des Wesentlichen. Politik, Lehre und Verwaltung, auch die Wirtschaftspraxis selbst werden künftig in erster Linie auf diese Darstellung und eindringende Erörterung der nationalsozialistischen Sozialpolitik zurückgreifen, die bereits in der NS.-Bibliographie Aufnahme gefunden hat.

Von der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft

von Regierungsrat Dr. Robert von Keller

120 Seiten. Broschiert RM 3.60

Aus der 170 Zeilen umfassenden Besprechung i. d. Berl. Börsenzeitung über die nun wieder lieferbare Schrift:

„Die Frage, wie sich der Übergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft vollziehen wird, mag verfrüht erscheinen . . . Aber . . . der planende Geist muß . . . den Entschlüssen eine Spanne vorauslaufen. . . Im gegenwärtigen Augenblick kann natürlich noch kein ins einzelne gehende Programm für die Überleitung zur Friedenswirtschaft entwickelt werden. Das beabsichtigt . . . v. Keller auch nicht . . . Es kommt ihm nur darauf an, aus seiner beruflichen Arbeit und Sachkenntnis heraus einen Aufriß der grundsätzlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten zu geben . . . um den wirtschaftenden Menschen Klarheit über die Ansprüche zu vermitteln, denen er sich in der . . . Übergangszeit vom Krieg zum Frieden gegenübersehen dürfte . . . Von Keller hebt im besonderen hervor, man müsse . . . eine wirtschaftspolitisch und sozial erwünschte Entwicklung von Industrie- und Wohnungsbau-„Landschaften“ herbeiführen. Daneben schlägt er allerdings auch noch andere Einflußmaßnahmen vor, sei es verkehrsmäßiger oder finanzieller Begünstigung, die sich sämtlich auf den Gedanken zurückführen lassen, daß eine Verewigung des Papierkrieges vermieden und eine Wirtschaftspolitik der leichten Hand angestrebt werden müsse. . . . Diese Anregungen, die nicht im einzelnen erörtert werden können, seien unterstrichen, weil sie besonders sichtbar machen, daß auch die Periode, in der die Volkswirtschaft einer „Zeit der beherrschten Fülle“ zustrebt, schon für eine allseits gewünschte Auflockerung organisatorischer Art genutzt werden kann . . .“

Ⓢ **Werbemittel:** Zweifarbiger Prospekt „Bühler“ u. 36seit.

Prospekt „Wirtschaftspolitik in und nach dem Kriege“

WkV

W. KOHLHAMMER VERLAG · STUTTGART-S UND BERLIN NW 7